

, URL: <http://www.swp.de/geislingen/lokales/geislingen/Eine-Erfolgsgeschichte;art5573,1387060>

Autor: JOANNA STOLAREK | 21.03.2012

Eine Erfolgsgeschichte

Geislingen. **Das Café WunderBar aus Geislingen zeigt , dass Inklusion keine leere Worthülse ist. Hier arbeiten geistig behinderte Menschen und leben das "gelebte Miteinander" aus.**



Reiner Wenzel ist stolz auf die Mitarbeiter des Cafés WunderBar.

Das Café WunderBar in den Bronnenwiesen in Geislingen ist ein besonderer Ort. Dank der Menschen, die dort im Service und hinter dem Tresen arbeiten. Es sind Personen mit einem Handicap, mit geistiger und seelischer Behinderung. Das Café wird von der "Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung" betrieben.

Vor knapp fünf Jahren wurde es gegründet. Und es läuft, wie Reiner Wenzel bestätigt. Der Standortleiter der Geislinger Lebenshilfe-Werkstatt, der auch für diese Außenarbeitsstätte zuständig ist, berichtet stolz von der guten Entwicklung des Projekts. Im Café WunderBar kann man frühstücken, preiswert ein Mittagsmenü essen oder sich am Nachmittag Kaffee und Kuchen schmecken lassen. Den sozialen Charakter der Einrichtung unterstreicht die "Vesperkirche 365", die täglich ein günstiges Mittagessen für Bedürftige anbietet.

Zehn seelisch und geistig behinderte Menschen arbeiten im Café, zur Seite stehen ihnen drei Fachkräfte. Sie arbeiten in mehreren Schichten, das Café ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Es kann auch für Gesellschaften gebucht werden, um dort Familienfeste wie einen Geburtstag, Taufe, Verlobung, Hochzeit, Ehejubiläum oder Kommunion zu feiern. Auch für traurige Angelegenheiten, nach Beerdigungen zum Beispiel, bietet sich das Café WunderBar als Ort für den Leichenschmaus an. 60

Gästen bieten die Räume Platz.

Wenzel weiß, dass seine Mannschaft solch große stressige Aufgaben mittlerweile ebenso souverän meistert wie Cateringdienste außer Haus, die mittlerweile sehr gefragt sind. Auch bei der Wirtschaftsmesse bewirten die Mitarbeiter des Cafés WunderBar wie bereits vor drei Jahren das Bistro "Es ist eine gelebte Inklusion", sagt Wenzel. Die behinderten Menschen sind mittendrin und ein Teil der Gesellschaft. Der große Unterschied zur Tätigkeit in der Werkstatt liegt "im direkten Kundenkontakt, der im Café oder beim Catering im Vordergrund steht."

Den kompletten Service decken die behinderten Mitarbeiter ab, die sehr stolz auf ihre Arbeit sind. Sie sind auch hinterm Tresen und in der Küche beschäftigt. "Und sie machen es super", lobt Wenzel.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
